

### Wir brauchen Nachwuchs



Stadtbrandmeister Michael Kamenz sorgt sich um die Zukunft der Feuerwehr.

Seite 4/5

### Achtung!

Bitte lassen Sie Ihren Gasabschlag auf Grund der aktuellen Witterung in unseren Kundencentern überprüfen.



### Auf ins kühle Nass



Das Schwimmstadion der Freundschaft erwartet in diesem Sommer wieder Alt und Jung zum Badespaß.

Seite 8

## Erfolgsmodell Biogas

### Finsterwalde sichert Wärmeversorgung mithilfe regionaler Rohstoffe

Die Bewohner des Finsterwalder Südens und der Innenstadt haben sicherlich keinen Unterschied gemerkt. Dennoch ist ihre Wärmeversorgung vor über einem Jahr umweltfreundlicher geworden.



Fünf Millionen Kilowattstunden Wärme aus Biogas sparen uns im Heizhaus ca. 500.000 Liter Heizöl.

Seit April 2009 werden Wohnungen und Häuser teilweise mit Fernwärme aus Biogas, welches aus nachwachsenden regionalen Rohstoffen gewonnen wird, beheizt. Die Stadtwerke Finsterwalde haben gemeinsam mit dem Vertragspartner SES Energiesysteme GmbH Berlin ein effizientes Fernwärmeprojekt realisiert. SES hatte 2005 die Biogasanlage in der Dröbiger Straße übernommen

und auf nachwachsende Rohstoffe, z. B. Grün- und Maissilage, modernisiert. Die Anlage produziert Strom und gleichzeitig Wärme. Die Wärme konnte lange vor Ort nicht genutzt werden und musste über Kühlanlagen in die Luft abgeführt werden, verpuffte sozusagen.

Nunmehr können ca. 5 Mio. kWh Biofernwärme für die Stadt Finsterwalde geliefert werden, wovon ca. 400 Haushalte profitieren. In kurzer Bauzeit errichtete SES eine ca. 2,5 km lange Leitung von der Biogasanlage zum Fernwärmeübergabepunkt in der Anhalter Straße. „Diese Investitionsentscheidung ist uns aber nicht schwergefallen, denn wir haben in den Stadtwerken Finsterwalde einen Partner gefunden, der unsere Ziele einer nachhaltigen und Ressourcen schonenden Energieerzeugung teilt“, so Martin Becker, SES-Geschäftsführer.

Die Stadtwerke Finsterwalde verfolgen seit Jahren eine nachhaltige Energiepolitik und hat bereits in Photovoltaik, Solarthermie und in KWK-Lösungen investiert. „Mit der Einspeisung der Biofernwärme kann nun Wärme aus fossiler Produktion zum Teil substituiert und der Wärmemix der Stadtwerke Finsterwalde ergänzt werden“, betont Interimsgeschäftsführer und technischer Leiter Jürgen Fuchs.

## Eine lohnenswerte WM

### „FIWA trifft Fußball – Aktion für Vereine im WM-Jahr“

Die „Sportfreunde Stiller“ waren sich nach dem 3. Platz bei der Fußball-WM 2006 in Deutschland sicher: Das nächste Mal wird es für das DFB-Team klappen! Gleichsam als Motivation der Fans und unserer Kicker schmetterten die bayerischen Musiker ihr „54 – 74 – 90 – 2010“ durch die Lande, in dem es unter anderem heißt: „Mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein werden wir Weltmeister sein!“ Teilen Sie diesen Optimismus? Oder welche Mannschaft sehen Sie am 11. Juli 2010 in der Johannesburger Soccer City jubelnd mit dem Pokal in der Hand? Damit die

Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika auch für die Sportler im Elbe-Elster-Kreis zu einem aktiven Erlebnis wird, haben die Stadtwerke einen Wettbewerb ausgerufen. Wenn es eine Mannschaft gemeinsam schafft, Neukunden für die Stadtwerke zu werben, gibt es bereits ab dem ersten Kunden einen Bonus für die neuen Strom- oder Gasabnehmer und ab fünf Neukunden einen attraktiven Preis für den Verein. Möchten auch Sie gerne teilnehmen? Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an [vertrieb@swfi.de](mailto:vertrieb@swfi.de) mit Ihrer Postadresse und wir senden Ihnen alle notwendigen

Unterlagen zu. Diese Aktion läuft vom 11. 6. 2010 bis 31. 12. 2010.

Beim Anfeuern Ihres bevorzugten WM-Teams sollten Sie zudem immer einen Fotoapparat einsatzbereit halten. Die Stadtwerke suchen die außergewöhnlichsten Bilder von Ihrer Fan-Party. Selbstverständlich werden wir diese Aufnahmen auch in der Stadtwerke Zeitung veröffentlicht. Einsendeschluss ist der 31.07.2010.

Als Belohnung winken neue Fußbälle für den Verein. Ihr Foto senden Sie an: [vertrieb@swfi.de](mailto:vertrieb@swfi.de)



# Finsterwaldes Mittelpunkt

**Der Besucher, der heute freundlich in der Finsterwalder Touristinformation empfangen wird, ahnt nichts von der handfesten Vergangenheit des Rathauses der Sangerstadt. Hier hatten einst die Bäcker und Fleischer der Stadt ihre Verkaufsbanke, daneben gab es eine Schankwirtschaft. Darüber lagen die Amtsstuben der Stadtverwaltung, unterm Dach gab es zwei Wohnungen.**

Bereits für das Jahr 1492 wird der Bau einer neuen Ratsstube erwähnt. Den häufigen Stadtbranden der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts fiel auch das Rathaus mehrfach zum Opfer, und so mussten die Finsterwalder bis 1739 auf einen repräsentativen Bau verzichten. Die barocken Formen des schließlich von Georg Christian Hauptmann entworfenen Gebäudes dominieren noch heute die Südseite des Marktplatzes. Verkaufsräume, Amtsstuben, Pranger, Gefängnis und eiserne Elle gehören inzwischen allerdings nicht mehr zum Haus, vielmehr strahlt es nach seiner vor wenigen Jahren abgeschlossenen Restaurierung in neuem Glanz.

**Der Neugierige**, sei er Finsterwalder oder Gast, wird in

sechs Mitarbeitern, davon drei Azubis, Auskünfte jeder Art sowie eine ubernachtungsvermittlung erhalten können. Außerdem werden sie individuell zu ihrem Aufenthalt in und um Finsterwalde beraten und können bei Bedarf im Rathaus gleich das Rad für die geplante Tour ausleihen. Der Verein organisiert, wenn gewünscht, die komplette Betreuung für Reisegruppen, oder, wie Informations-Mitarbeiter Wolfgang Mittelstädt mit einem Augenzwinkern sagt: „Essen und Radeln müssen sie selber, den Rest erledigen wir.“ Wenn es sein muss, gibt es sogar einen Hilfsmotor für müde Pedalritter. Die Servicepartnerschaft mit der Lausitzer Rundschau macht das Rathaus zur Anlaufstelle für Anzeigenkunden und Ticketkaufer. Tickets gibt es hier ebenso für den regionalen Nahverkehr; außerdem sind Souvenirs, Literatur und Landkarten im Angebot. Im Hintergrund werden weitere Aktivitäten des Vereins koordiniert, so die Mitorganisation der Finsterwalder Stadtgesprache und des Niederlausitzer Trodelmarkts.

**Zwei Treppen** weiter oben, vorbei an der städtischen Bibliothek und gegenüber der Schiedsstelle, hat der Mieter-



Ein Ratsgebude gehört seit mehr als 500 Jahren zum Finsterwalder Markt.

Gleitsmann. Betriebskostenabrechnungen sind weiter ein Dauerbrenner der Beratungsarbeit, daneben spielen Umzüge, Wohnungsubergaben, Mangels oder Vermessungen eine Rolle. Auch wenn die Rechte des Mieters dabei immer im Vordergrund stehen, hat der Mieterbund einen guten Draht nicht nur zu den Wohnungsgesellschaften der Stadt, sondern auch zu den Stadtwerken entwickelt. „Wir brauchen neue Mitglieder“, wirbt Eckhard Gleitsmann für den Verein, „damit wir weiter eine starke Stimme für die Mie-

ter sind.“ Wer also Interesse hat, kann die Treppen bis unters Finsterwalder Rathausdach emporsteigen – oder am 11. November zur Festveranstaltung zum 20-jährig Bestehen in der „Erholung“ vorbeischaun.

**Touristinformation der Stadt Finsterwalde**  
Tel. 03531 70 30 79  
Mo – Fr 9 – 17 Uhr  
Sa 9 – 13 Uhr  
**Mieterbund Finsterwalde e. V.**  
Tel. 03531 70 03 99  
Di 9 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr  
Fr 9 – 12 Uhr



Modern und multimedial – so zeigt sich die renovierte Touristinformation.

der heute hier ansässigen Touristinformation freundlich und kompetent mit Informationen rund um die Sangerstadtregion versorgt. Seit 2006 betreibt der Sangerstadtmarketing-Verein „Für Finsterwalde“ die Information; seit Oktober 2009 tut er dies unter dem Qualitätssiegel des Deutschen Tourismusverbands. Das markante rote I signalisiert den zentralen Anlaufpunkt für Gäste der Stadt, die hier von

bund seit mehreren Jahren seine Adresse. Unterm Rathausdach gibt es nicht nur einen wunderbaren Blick auf den Marktplatz, sondern auch umfassende und kompetente Beratung für die mehr als 700 Vereinsmitglieder in allen Fragen des Mietrechts. 1990 von Matthias Baxmann gegründet, gehört der Mieterbund zum Finsterwalder Vereinsurgestein, hat seine Aktivitäten aber inzwischen auf Luckau,

Lauchhammer, Elsterwerda und Herzberg (im Aufbau) ausgeweitet. In seinen besten Zeiten hatte der Verein mehr als 1.200 Mitglieder. „Auch wir spüren den Wegzug der Jungen und die schlechten Zeiten“, sagt Vereinsvorsitzender Eckhard Gleitsmann. Gegründet wurde der Mieterbund, um die Rechte der Mieter zu vertreten und zu verteidigen. „Unsere 14 Berater müssen wirklich fit sein“, sagt



E. Gleitsmann hat 300 Stammm Mitglieder in der Mieterbundkartei.

# „Ihr Geld bleibt hier!“

## Neuer Betriebsrat baut auf Dialog und Innovation

Die Belegschaft der Stadtwerke Finsterwalde hat ihren Betriebsrat neu gewählt. Angeführt wird das fünfköpfige Gremium erneut von Peer Mierzwa, dem Teamleiter des Kundenservice. Die Stadtwerke Zeitung sprach mit Peer Mierzwa über Pläne, Ziele und Volleyball.

**SWZ:** Welches sind für Sie in den kommenden vier Jahren die wichtigsten Themen?

**P. Mierzwa:** Im Vordergrund steht natürlich, die Interessen der Kollegen durchzusetzen. Wir wollen alle vorhandenen Arbeitsplätze erhalten und uns gegen Benachteiligungen starkmachen. Durch den gegenwärtigen Wandel in der Energiewirtschaft und den immer schärferen Wettbewerb kommen auch auf uns unvermeidbare Umstrukturierungen zu. Dabei soll jeder seinen Platz finden.

**SWZ:** Wie kann sich denn der Betriebsrat in diesen angesprochenen Wandel in der Energiewirtschaft einbringen, und wie sehen Sie das Unternehmen positioniert?

**P. Mierzwa:** Die Stadtwerke Finsterwalde sind ein sehr fortgeschrittenes Unternehmen, das sehr zukunftsorientiert gearbeitet hat und weiter arbeitet. Wir haben uns alle gemeinsam sehr frühzeitig dem Wettbewerb gestellt und kennen den Markt. Das wirkt sich insofern positiv auf die Mitarbeiter aus, als die Kun-



Der Betriebsrat (v.l.n.r.): Silke Nauck, Peer Mierzwa, Ellen Bissendorf, Roland Froberg und Torsten Freigang.

dentreue bei den Stadtwerken im Vergleich zu Mitbewerbern sehr hoch ist. Um weiter effektiv zu bleiben, wird der Betriebsrat durch die Geschäftsführung auch bei der Erstellung der Stellenpläne und Arbeitsplatzbeschreibungen aktiv mit einbezogen. Was uns manchmal schmerzt, sind die politischen Vorgaben für unsere Branche, zum Beispiel in Sachen Unbundling (Entflechtung von Firmenstrukturen – d. Red.). Das wirkt sich nicht sehr förderlich aus.

**SWZ:** Auf welche Weise kämpft die Belegschaft in dem immer schärferen Wettbewerb

auf dem Energiemarkt um Kunden für die Stadtwerke?

**P. Mierzwa:** Wir setzen ganz klar auf Service, Kundennähe und Regionalität. Unsere Stadtwerke sind Teil eines kommunalen Netzwerkes und andere Unternehmen profitieren von starken Stadtwerken in ihrer Nähe. Wir müssen immer wieder deutlich machen: Ihr Geld bleibt hier! Anders als andere Betriebe bilden wir zudem konsequent Nachwuchs aus, gegenwärtig sind neun Jugendliche bei uns in der Lehre. Mehr geht nicht! Und wer gute Leistungen zeigt, kann nach der Ausbildung für mindestens ein Jahr bleiben.

So steht es im Tarifvertrag und die Geschäftsführung hat signalisiert, dass es auch so bleibt. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen ausgeschiedenen Betriebsratsmitgliedern sehr herzlich für ihre jahrelange Mitarbeit bedanken.

**SWZ:** Sie wirken ja sehr zufrieden ...

**P. Mierzwa:** Natürlich bleiben noch „Baustellen“. Wir versuchen ja schließlich, die Stadtwerke und ihre Angebote im Sinne der Bürger zu entwickeln und uns auf die Zukunft einzustellen, Stichwort Breitband. Allerdings stoßen wir

dabei – sagen wir mal – auf Zurückhaltung. Man muss aber bedenken, dass es Stadtwerke ohne innovative Kraft schwer auf dem Markt haben. Bedenken Sie die ungünstige demografische Entwicklung! Wir alle brauchen eine Stadt mit attraktiven Angeboten für ihre Bürger, alle profitieren davon.

**SWZ:** Wie können sich die Mitarbeiter mit ihren Ideen in diesen Innovationsprozess einbringen?

**P. Mierzwa:** Jede Abteilung des Hauses hat eine sogenannte Bereichsstrategie, an der sich alle Kollegen beteiligen und in die sie sich einbringen können. So kommen alle Ideen auch wirklich über die Teamleiter in der Geschäftsführung an.

**SWZ:** Wie aktiv wird der Betriebsrat außerhalb der Stadtwerke?

**P. Mierzwa:** Wir bereiten eine Betriebsvereinbarung vor, mit deren Hilfe eine Sportgruppe gegründet werden soll. Erstes Ziel ist eine eigene Volleyballmannschaft. Sämtliche Kosten für Training, Ausrüstung etc. werden natürlich von uns selbst bezahlt. Für uns geht es dabei nicht nur um mehr Fitness, sondern ebenso um den Zusammenhalt und Teamfähigkeit. Ich würde mich freuen, wenn wir uns schon bald mit den Mannschaften anderer Unternehmen in der Region im sportlichen Wettstreit messen könnten.

# Wasserschaden - was ist zu tun?

## Die Stadtwerke sind bis zum Zähler verantwortlich

Undichte Wasserleitungen in der Wohnung verursachen schnell großen Schaden und viel Ärger. Deshalb sollten Sie bereits auf kleinste Hinweise eines möglichen Defektes sofort reagieren.

Gibt es feuchte Stellen an einer Wand? Oder bilden sich am Boden aus unersichtlichen Gründen kleine Pfützen? Dann sollten Sie „Alarm auslösen“ und sofort zur Tat schreiten, sprich den Schaden beseitigen lassen. Gehen Sie jedoch zuvor sicher, dass nicht irgendwo „nur“ ein Wasserhahn leckt oder die Waschmaschine undicht ist. Sind Sie Mieter, informieren Sie sofort Ihren Verwalter oder den Eigentümer der Wohnung. Sind Sie selbst der Eigentümer, stellen Sie sofort den Hauptwasserhahn an der Zähleranlage ab, um einen größeren Schaden zu verhindern. Für die Kosten von



Dieser Wasserschaden wäre wohl mit etwas mehr Aufmerksamkeit zu vermeiden gewesen.

Reparaturen an den Leitungen innerhalb Ihrer Wohnung müssen Sie bzw. Ihre Versicherung aufkommen. Daher empfiehlt es sich, die Hausratversicherung in jedem Fall entsprechend den allgemeinen Beitragsempfehlungen pro Quadratmeter abzuschließen.

Übrigens, ein Wasserzähler muss laut Eichgesetz alle sechs Jahre gewechselt werden. Sollte schon zuvor ein Defekt am Hauptwasserzähler auftreten, setzen Sie sich sofort mit uns in Verbindung. Geht es um Ihren Wohnungswasserzähler, dann melden Sie den Defekt bitte Ihrem Vermieter oder dem Unternehmen, das für die Installationen in Ihrem Haus zuständig ist. Deutlichster Hinweis auf einen defekten Wasserzähler ist eine wesentlich höhere Rechnung als ein Jahr zuvor, ohne dass sich Ihre häuslichen Gewohnheiten verändert hätten.

# Freiwillig in

## Wie Finsterwaldes Feuerwehrchef

# Lebensgefahr

## gegen Brände und für Verständnis kämpft



**Die Kuh macht muh. Der Ball ist rund. Und wenn's brennt, dann kommt – „tatü, tata“ – die Feuerwehr. So oder ähnlich lauten unsere ersten Lebensweisheiten, kurz nach dem Ablegen der Windeln. In der Kindheit von Finsterwaldes Stadtbrandmeister Michael Kamenz drehte sich allerdings wenig um Kühe oder Bälle, sondern fast alles um die Feuerwehr.**

Sowohl Opa als auch Papa waren aktive Kameraden, was bei Klein-Michael die Leidenschaft für rote Flitzer, Blaulicht und lange Leitern in frühen Jahren weckte. Mit derselben Selbstverständlichkeit wie der Besuch der Schule beginnt der 1960 geborene Nehesdorfer Mitte der 70er Jahre seine Ausbildung bei den „Jungen Brandschutz Helfern“. Von da an ging es Sprosse für Sprosse die Feuerwehr-Karriereleiter nach oben: „Es hat sich so ergeben. Ich wollte als Jugendlicher bzw. junger Mann nie Chef der Feuerwehr werden. Mitte der 90er Jahre bin ich dann zum ersten Mal zu einem Zweiwochenkurs an der Landesfeuerwehrschule nach Eisenhüttenstadt gefahren, so mit Prüfungen und allem Drum und Dran. Da hab ich Blut geleckt. Später folgten Lehrgänge für Zugführer, für Wehrführer, das Führen von Verbänden und und und.“

Michael Kamenz ist ein Kerl wie ein Baum, mit einem breiten Kreuz und zupackenden Handwerkerhänden. Seine körperliche Präsenz vermittelt sowohl Stärke als auch Sicherheit. Mit dieser Ausstrahlung und seinem umfangreichen Fachwissen überzeugte er im Jahr 2004 bei einer Anhörung, die über den künftigen Chef der freiwilligen Feuerwehr Finsterwalde zu entscheiden hatte. Anwesend waren die Kameraden aller vier Züge,

vom Gerätehaus Mitte, Finsterwalde Süd (Nehesdorf), aus Pechhütte und Sorno. Sie dürfen Fragen stellen, ihre Meinung sagen, den Kandidaten ins Kreuzverhör nehmen. Kamenz besteht die Prüfung und wird kurze Zeit später zum Wehrführer ernannt.

### Es zählen klare Anweisungen

Nach dreißig Jahren Mitgliedschaft in der Feuerwehr bricht für Michael Kamenz nun eine neue Zeit an: Er ist der Chef! Das bringt spürbar mehr Verantwortung und eine neue Stellung unter seinen Kameraden. Kumpel und Autorität – ein Spagat? „Unsere Ausbildung ist natürlich Teamarbeit und genau so will ich die Feuerwehr auch führen. Aber im Einsatz ist Autorität gefragt, da sind keine Diskussionen möglich. Da zählen nur klare Anweisungen. Hinterher können wir gerne die Entscheidungen besprechen und das tun wir auch. Außerdem gibt es jeden Monat eine Leitungssitzung, an der neben mir mein Stellvertreter, die vier Zugführer, ein Vertreter des Ordnungsamtes und immer öfter auch der Bürgermeister teilnehmen. Dort kommt alles auf den Tisch.“ Zum Beispiel die Frage des Nachwuchses. An dem mangelt es in Finsterwalde nicht, ca. 40 Jugendliche sind momentan dabei. Die coolen Fahrzeuge und modernste Technik begeistern die Kids. Einmal aufgenommen erhalten sie alle nötigen Ausbildungen, um als junge Erwachsene für den realen Einsatz bei Bränden oder Unfällen gewappnet zu sein.

Doch genau an diesem Punkt, zum Ende der Schulzeit, beginnt das bedrohlich wachsende Problem. „Wenn sich die Jungen und Mädchen eine Ausbildung suchen, fällt die Entscheidung meistens gegen Finsterwalde. Wir verlieren 80

bis 90 Prozent der bestens ausgebildeten Nachwuchskräfte, wenn sie in die Lehre oder das Studium einsteigen. Natürlich ist es schön, wenn diese dann auch in ihrer neuen Heimat wieder zur freiwilligen Feuerwehr gehen, und sie werden da auch mit Kusshand genommen. Aber wir hier in Finsterwalde haben das Nachsehen. Wir haben kaum Leute in den 20ern oder 30ern. Da klafft eine schlimme Lücke“, beklagt Michael Kamenz, dem seine Hilflosigkeit in dieser Frage anzusehen ist.



Die kleine Kabine am Leiterende mit Steuerungseinheit.

### Wo bleibt der Wichtigste?

Es war im Frühling 2009. Im Gerätehaus Mitte geht die Meldung über einen Wohnungsbrand in der Scharnhorststraße ein. Vollarmer! Michael Kamenz lässt alles stehen und liegen, hetzt in die Umkleidekabine, schmeißt sich in die Ausrüstung und wartet auf seine Kameraden. Der Gerätewart fährt die roten Einsatzfahrzeuge zackig auf den Hof. Auf dem kleinen Parkplatz quietschen Autoreifen, mehrere Männer sprinten heran, aber noch keiner mit der Spezialausbildung für die Atemschutzausrüstung. Innerhalb von 15 Minuten nach Auslösen des Alarms sollen die Wehren am Brandherd sein. Die Zeit rennt. Kamenz muss andere Wehren um Hilfe bitten, die schließlich aus Sorno heranbraust. Währenddessen fressen sich die Flammen in der Scharnhorststraße immer weiter durchs Haus ...

Was wäre gewesen, wenn sich selbst in Sorno kein Spezialist von seinem Arbeitsplatz hätte wegrißen können? Was wäre passiert, wenn ein Mensch oder mehrere

Menschen aus dem Feuer hätten gerettet werden müssen? Nachbarn, Kollegen, Bekannte, Familie! – Was wäre wenn? zu fragen, hilft nicht und niemandem.

### Wir müssen etwas tun!

„Bisher ist es noch immer gut gegangen“, versucht Michael Kamenz zu beruhigen. Er sagt das in vollem Bewusstsein darüber, dass die ausreiche Besetzung einer freiwilligen Feuerwehr ein Drahtseilakt ist. „Vielen Menschen ist gar nicht klar, wie die Feuerwehr funktioniert. Die Kameraden opfern ihre Freizeit, nicht nur für die Einsätze, sondern vor allem für die umfangreiche Ausbildung. Sie brauchen außerdem sehr verständnisvolle Chefs. Stellen Sie sich einen kleinen Handwerksbetrieb mit drei Mitarbeitern vor, von denen einer plötzlich von einem Kunden wegrennt. Das kostet den Chef richtig Geld.“ Im vergangenen Jahr ist die Finsterwalder Feuerwehr zu 111 Einsätzen ausgerückt, zu allen Tages- bzw. Nachtzeiten. Schlimmes haben der 50-Jährige und seine Kameraden gesehen: in ihren Au-

towracks eingeschlossene Fahrer, komplett ausgebrannte Wohnungen, Selbstmorde. Manchmal waren die Einsatzkräfte schnell wieder zurück, manchmal waren sie viele Stunden vor Ort, manchmal sprachen sie noch über das Erlebte. Danach fragt keiner. Sie machen das ja schließlich freiwillig.

### Auf in den Kampf!

Der Stadtbrandmeister findet sich mit seiner schwierigen persönlichen Situation nicht ab. In einer flammenden Rede vor den Stadtverordneten legt er kürzlich den Finger in die Wunde und findet Verständnis: „Wir müssen alle etwas tun: Politik, Feuerwehr, Betriebe, Bürger! Diese Jugendlichen, die wir mit viel Engagement in der Stadt oder im Kreis ausgebildet haben, müssen wir bei uns halten. Das geht gar nicht anders. Zwar dürfen aktive Mitglieder der Feuerwehren laut Landesbrandchutzgesetz nicht benachteiligt werden, aber oftmals kommen ihre Bewerbungen nicht einmal in die engere Wahl. Das kann doch nicht sein! Wer soll denn Leben retten, wenn unser Nachwuchs aus der Stadt weg muss?“ Wehrführer Kamenz erzählt von seinem 28-jährigen Sohn, der natürlich auch bei der Feuerwehr war, als Gruppenführer mit vielen Spezialausbildungen. „Seit fast 10

Jahren lebt er schon in Hannover. Dort gab es Arbeit für ihn. Mit seiner Rückkehr nach Finsterwalde ist leider nicht zu rechnen.“ Warum sollten Jungs und Mädchen zur Feuerwehr? Warum Freizeit opfern? Warum nicht lieber am PC abhängen und Computerspiele spielen? „Na, es gibt auch Feuerwehr-PC-Spiele“, schmunzelt Michael Kamenz und wird schnell wieder ernst, „Wir müssen und

wollen mehr Werbung machen. Wir sind ja schon jetzt auf allen großen Events dabei, bei Schulpartys oder dem Sängerfest. Mehr Leute auszubilden ist das A und O. Natürlich müssen unsere Kameraden auf vieles verzichten, andererseits erleben sie bei uns auch Zusammenhalt und Freundschaft.“ Gleich hinter dem Gerätehaus Mitte haben sich die Männer und Frauen eine gemütliche Grillecke

eingerrichtet, überdachte Bänke, aus Holzstämmen improvisierte Tische, selbst ein kleiner Teich fehlt nicht, der jedem Schrebergarten zur Ehre gereichen würde. „Alles Eigenleistung“, schwärmt der Chef und zeigt stolz auf das Bild vom heiligen Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehr, an der Wand, „auch das – Eigenleistung! Wir sind viel mehr als ein Feuerwehrteam. Auch Frauen

und Freundinnen werden mit eingebunden. Wir feiern miteinander, unternehmen Ausflüge oder besuchen unsere Partnerwehren im Saarland, in Luxemburg oder Frankreich.“

### Die vielen guten Argumente

Ja, es gibt sie, die guten Argumente für die Feuerwehr. Wer schon die Fahrerlaubnis für Pkw hat, dem bezahlt die Stadt den Lkw-Führerschein. Für Führungskräfte werden Rhetorikkurse angeboten,

die auch im Beruf auf die Erfolgspur weisen können. Und immer wieder erinnert Michael Kamenz an die Kameradschaft. Seine Feuerwehr ist – ohne den geringsten Zweifel – ein Teil seiner Familie.

### Apropos Familie

Der Stadtbrandmeister ist von Beruf Schornsteinfeger: „Ich komme, um über Brandschutz aufzuklären und auch dann, wenn alles zu spät ist.“ Bei Opa und Papa Kamenz war's genauso. [www.feuerwehr-finsterwalde.de](http://www.feuerwehr-finsterwalde.de)

### KURZER DRAHT



**Stadtwerke Finsterwalde GmbH**  
Langer Damm 14  
03238 Finsterwalde  
Telefon: 03531 670-0  
Telefax: 03531 670-123

**Öffnungszeiten:**  
Mo: 9.00–13.00 Uhr  
Di: 9.00–18.00 Uhr  
Mi: nach Vereinbarung  
Do: 9.00–18.00 Uhr  
Fr: 9.00–13.00 Uhr

**Kundenservice-Kontakt**  
Telefon: 03531 670333

**Störungstelefon rund um die Uhr**  
Telefon: 03531 2747  
[www.stadtwerke-finsterwalde.de](http://www.stadtwerke-finsterwalde.de)

**Kundencenter Doberlug-Kirchhain**  
Leipziger Straße 29  
03253 Doberlug-Kirchhain  
Tel.: 035322 680992  
Fax: 035322 680993

**Öffnungszeiten:**  
Mi: 9.00–12.00 Uhr  
13.00–15.45 Uhr



Der heilige Florian ist der Schutzpatron der Feuerwehrmänner



Die hochmoderne Fahrzeugtechnik der Feuerwehr gestattet Löscheinsätze selbst in schwierigen Höhenlagen bis 32 Meter.



In den Schränken liegt die Ausrüstung jederzeit griffbereit.



Das Einsatzfahrzeug wird zum Ausfahren der Leiter vorbereitet.

# Kein Uran im Trinkwasser von Finsterwalde

## Amtliche Leitwerte werden deutlich unterschritten

Bereits seit dem Frühjahr 2008 wird das Thema „Uran im Trinkwasser“ heftig in den Medien diskutiert, unter anderem in der ZDF-Sendung „frontal 21“ am 13.04.2010. In diesem Beitrag wurden die Uranwerte insbesondere in Bayern als überhöht bezeichnet. Die Stadtwerke Finsterwalde GmbH kann ihren Kunden Entwarnung geben.



Das Finsterwalder Trinkwasser zeigt erneut eine Top-Qualität.

Die Bürgerinnen und Bürger von Finsterwalde brauchen sich trotz dieser Meldungen über die Qualität ihres Trinkwassers keine Sorgen zu machen. Die Stadtwerke Finsterwalde haben bereits vor

einigen Jahren die Uranbelastung im Wasserwerk Finsterwalde und im Wasserwerk Lindthal untersuchen lassen. Dabei schwankte der Urangelgehalt zwischen 0,001 bis 0,006 Mikrogramm/ Liter. Derzeit gibt es Überlegungen des Bundesgesundheitsministeriums, gesetzliche Grenzwerte festzulegen. Bisher gibt es nur einen Leitwert des Umweltbundesamtes für eine lebenslang unbedenkliche Aufnahme von Uran im Trinkwasser in Höhe von 10 Mikrogramm/ Liter. Für Mineralwässer, die den Zusatz „zur Zubereitung von Säuglingsnahrung geeignet“ tragen, wurde analog ein Wert von 2,0 Mikrogramm/ Liter festgelegt.

Mit den im Finsterwalder Nass gemessenen Uranwerten wird sogar die strengste der geforderten Obergrenzen um mehr als das 300-fache unterschritten. Außerdem wird das Wasser regelmäßig auf Inhaltsstoffe wie Bakterien, Mineralien und Schwebstoffe durch von den Stadtwerken beauftragte Labore überprüft. Einen Teil dieser Werte finden Sie in der nachfolgenden Übersicht. Das Finsterwalder Trinkwasser braucht den Vergleich mit den besten Mineralwässern nicht zu scheuen und ist auch für Baby-nahrung bestens geeignet: optimale Qualität für nur 0,2 Cent/ Liter und die Lieferung frei Haus.

### Saubere Sache, klarer Fall: Trinkwasser – unser bestkontrolliertes Lebensmittel

Verbrauchsinformation der Stadtwerke Finsterwalde GmbH entsprechend § 16, Abs. 4, und § 21, Abs. 1, der Verordnung zur Novellierung der Trinkwasserverordnung vom 21. Mai 2001 über die verwendeten Aufbereitungsstoffe und die Trinkwasserqualität. Auszug aus den Analyse-/Prüfberichten 2009.

1. Mikrobiologische Analyse nach Trinkwasserverordnung 2001, Anlage 1 und 3			Prüfbericht 132/01/09	Prüfbericht 7006/07/09	Prüfbericht 08-23350/2	Prüfbericht 5999/06/09
		<b>Versorgungsgebiet</b>	<b>Wasserwerk Finsterwalde</b>	<b>Wasserwerk Lindthal</b>	<b>Fremdbezug vom Wasserverband Lausitz</b>	<b>Fremdbezug vom Wasserverband Lausitz</b>
		<b>versorgte Orte</b>	Finsterwalde, Massen, Eichholz, Dröbzig, Betten, Ponnsdorf, Tanneberg, Gröbitz, Pechhütte	Lindthal, Rehain, Siedlung Erika	Sorno (WW*Tettau)	Schacksdorf, Lichterfeld (WW Schwarze Pumpe und WW Tettau = Mischwasser)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Koloniezahl bei 22 ° C	1/ml	100	0	0	0	0
Coliforme Bakterien	1/100 ml	0	0	0	0	0
Escherichia coli (E. coli)	1/100 ml	0	0	0	0	0
Enterokokken	1/100 ml	0	0	0	0	0
2. Chemische Analyse nach Trinkwasserverordnung 2001, Anlage 2 und 3						
Parameter	Einheit	unterer / oberer Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Elektrische Leitfähigkeit bei 25 ° C	µS/cm	2.500	413	434	429	368
Färbung bei 436 nm	1/m	0,50	0,24	0,23	0,220	0,110
Trübung	NTU	1,00	0,61	0,16	0,180	0,260
Ammonium	mg/l	0,50	0,02	0,03	0,01	0,02
Blei	mg/l	0,0250	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01
Cadmium	mg/l	0,0050	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002
Eisen gesamt	mg/l	0,200	0,058	0,014	0,025	0,017
Fluorid	mg/l	1,50	0,22	0,07	<0,05	<1
Mangan	mg/l	0,05	< 0,005	< 0,005	< 0,005	0,017
Natrium	mg/l	200	11,20	7,44	15,80	5,05
Nickel	mg/l	0,0200	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01
Nitrat	mg/l	50,00	< 1,0	< 1,0	1,060	< 1
Nitrit	mg/l	0,5000	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05
Quecksilber	mg/l	0,0010	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001
Sulfat	mg/l	240	56,90	111	112	76,6
Härtebereich			mittel	mittel	mittel	mittel
pH-Wert		6,5–9,5	7,76	7,23	8,02	8,20
3. Bekanntgabe der Zusatzstoffe			Natronlauge 22%ig für pH-Wert-Einstellung	Mangofilt-Magnodol als Filtermaterial und für pH-Wert-Einstellung	Calciumhydroxid für pH-Wert-Einstellung	Calciumhydroxid für pH-Wert-Einstellung
					Praestol 2540 TR als Flockungsmittel	Praestol 2540 TR als Flockungsmittel
			Natriumhypochlorit für Desinfektion <b>nur</b> im Bedarfsfall	Natriumhypochlorit für Desinfektion <b>nur</b> im Bedarfsfall	Chlor für Desinfektion <b>nur</b> im Bedarfsfall	UV-Strahlung (Schwarze Pumpe) u. Chlor für Desinfektion <b>nur</b> im Bedarfsfall

SCHÖNE WEITE WELT – TEIL 7: GROSSBRITANNIEN

# „Thank you for being our customer!“ – Energie zum halben Preis!

Ein Beitrag von SF-Mitarbeiterin Carolin Kutscher

**Auf unserer Reise durch die Welt werfen wir diesmal einen Blick auf die britische Insel: Wie viel Energie verbraucht ein Haushalt des Königreiches?**

Schon beim ersten Blick auf unsere Musterrechnung wird deutlich, dass die Briten nicht so sparsam mit Energie umgehen wie die Deutschen – zumindest beim Strom. Dessen Verbrauch ist bei unserer Musterfamilie in zwei Monaten fast so hoch wie der Gasverbrauch. Zum Vergleich: Ein deutscher Haushalt verbraucht die auf der Rechnung stehenden 2.000 kWh Strom in ca. einem halben Jahr. Der Gasverbrauch liegt dagegen auf dem gleichen Niveau wie in Deutschland.



Carolin Kutscher

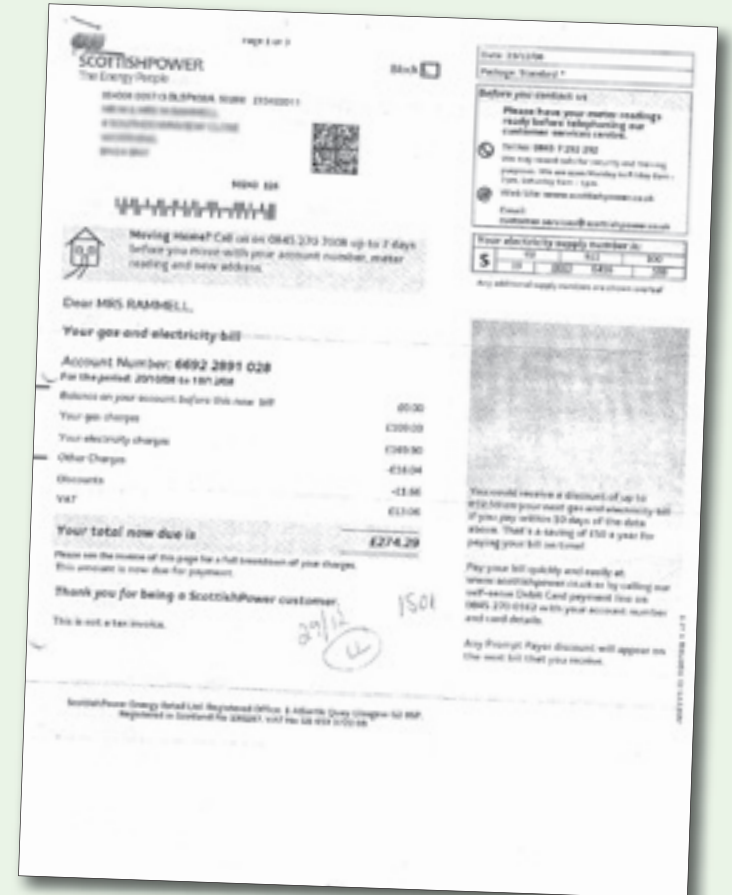
der Strom- als auch der Gasmarkt liberalisiert. Jedoch hat der Wettbewerb andere Dimensionen. Während rund 82 Millionen Deutsche aus über 900 Strom- und 700 Gasanbietern wählen können, entscheiden die rund 60 Millionen Briten nur aus ca. 40 Strom- und ca. 60 Gasanbietern.

Lassen Sie uns weitere Eckpunkte beleuchten. Und „beleuchten“ ist ein gutes Stichwort, denn im Vereinigten Königreich sitzt selbst die Queen im Schnitt 61 Minuten pro Jahr im Dunkeln. Mit einem deutschen Vergleichswert von durchschnittlich 19 Minuten pro Jahr haben wir wenigstens hier die Nase vorn. Die Versorgungssicherheit in Deutschland ist durch kontinuierliche Investitionen in die Leitungsnetze um ein Vielfaches höher.

Wie beim Verteilen (EDF) spielt ebenso bei der Stromerzeugung ein französischer Energiekonzern in Großbritannien eine entscheidende Rolle, und zwar GDF Suez. Das Unternehmen plant den Bau weiterer Atomreaktoren und auch deutsche Konzerne wollen neue Meiler errichten. Denn die 19 bestehenden AKW gehören zu den ältesten der Welt und müssen bald abgeschaltet werden.

Doch wie schaut es mit einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Energieversorgung auf der Insel aus? Die britische Regierung hat den Ausbau regenerativer Energien beschlossen. Die Windenergie aus Offshoreanlagen soll zukünftig ein Drittel des benötigten Stroms liefern. Ginge es nach dem britischen Energieminister, würde der Strombedarf bis zum Jahr 2020 sogar komplett aus Windkraft gedeckt.

Was bedeuten all diese Fakten nun für den britischen Haushalt in Worthing? Es ist zu vermuten, dass in nächster Zeit sowohl in die Stromnetze als auch in die klassische Stromerzeugung weniger investiert wird. Zusätzlich kann die Nutzung der Windkraft mittlerweile kostengünstiger gestaltet werden als



Die britischen Kunden haben laut Rechnung für rund zwei Monate Strom- und Gaslieferung umgerechnet ca. 320 Euro zahlen müssen.

die Erzeugung mit weiteren neuen Atomkraftwerken. Für den Verbraucher heißt das wohl, dass weiterhin geringere Preise für Energie zu zahlen sind als in Deutschland. Diese gehen aber zulasten der Versorgungsqualität und -sicherheit. Somit ist langfristig zu erwarten,

dass durch unumgängliche Investitionen auch für unsere Musterfamilie in Großbritannien die Energiekosten steigen. Vielleicht bleibt zur „Tea Time“ einmal Gelegenheit, sein Verbrauchsverhalten unter die Lupe zu nehmen!

## Die Einzugsermächtigung – ein Vorteil für beide Seiten

Während die meisten Versicherungen oder Telefonanbieter gar keine Wahl mehr lassen, können sich die Kunden der Stadtwerke nach wie vor zwischen eigener Überweisung und Lastschriftverfahren entscheiden. Dies unterstreicht unser Vertrauen in unsere Kunden, die ja oftmals zugleich auch Nachbarn sind.

Noch immer sind mit der Einzugsermächtigung viele Unsicherheiten verbunden. Gerade Ältere fürchten Fehler, die das Konto ins Minus drücken. Ein Albtraum für alle, die grundsätzlich nur das ausgeben, was die persönlichen Verhältnisse zulassen. Die Stadtwerke werden niemals vor den bekannten Fälligkeitsdaten die Abschläge einziehen. Zudem erleichtert die Lastschrift das Auszahlen von Boni oder Rabatten. Und bedenken Sie Folgendes: Da Ihre Bank die von Ihnen ausgesprochene Einzugser-

mächtigung nicht eigenständig prüfen kann, haben Sie ein uneingeschränktes Widerspruchsrecht. Sollte also Ihr Konto unberechtigt belastet werden, können Sie ohne Angabe von Gründen bei Ihrer Bank widersprechen. Dieser Widerspruch ist grundsätzlich verbindlich. Die Kontobelastung wird zinsneutral storniert und an die sogenannte Inkassostelle zurückgegeben. Und diese belastet dann mit dem Betrag, der Ihnen zurückgegeben wurde, das Konto des ursprünglichen oder vermeintlichen Zahlungsempfängers.

**Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften.**

Vertragskonto-Nr.:  Kunden-Nr.:

Name Rechnungsempfänger:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort/Verbrauchsstelle:

Name Kontoinhaber (falls anders als IBAN und BIC):

Ihre internationale Konto-Nr. (IBAN):

Ihre internationale Bankidentifikation (BIC):

Konto-Nummer:

gültig ab:  Bankleitzahl:

genaue Bezeichnung der Bank - Sparkasse - Postgiroamt

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu zahlenden Beträge bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Kontos einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der kontoführenden Stelle (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung.



# Packt die Badehose ein!

## Das „Schwimmstadion der Freundschaft“ erwartet wieder Gäste

Das haben die Finsterwalder vor allem sich selbst zu verdanken. Wo in den vergangenen Monaten nur der Zahn der Zeit nagte, rückten Anfang Mai Dutzende Freiwillige an, um zu harken, mähen, jäten, streichen, putzen und wienern.

Mittlerweile konnte das traditionsreiche Bad seine Pforten wieder öffnen, damit sich Wasserratten jeden Alters ins kühle Nass stürzen. Zur Auswahl stehen dafür der Furcht einflößende 10-Meter-Sprungturm, die 60-Meter-Wasserrutsche oder der sichere Beckenrand.

Wem das Toben auf ca. 2.300 Quadratmetern Wasserfläche nicht ausreicht, der kann an Land beim sportlichen Lufttrocknen weitermachen. Ob Beachvolley- oder Fußball, Tischtennis oder Federball – Platz ist für fast jede Form der Körperertüchtigung.

Und wer seinen Körper schon für genug ertüchtigt hält, der findet zwischen den Bäumen und Hecken ein ruhiges Plätzchen zum Sonnenbaden, Lesen, Schlafen oder Schäfchenwolken zählen.

Wenngleich viele Finsterwalder Bürger selbst angepackt haben, das Schwimmstadion sommerbereit zu machen, so ist die Wiedereröffnung doch vor allem Bürgermeister Jörg Gampe und einem gehaltenen Wahlversprechen zu verdanken. Kurz nach seinem Amtsantritt konnte das Stadtoberhaupt im April die Abgeordneten davon überzeugen, das am 15. August 1954 anlässlich des ersten Sängerkongresses eingeweihte Bad wiederzubeleben – nach nur einem Jahr zwangsweise verordneter Stille. Für das „Comeback“ des Schwimmbades gab es sehr gute Argumente: Auch sozialschwache Familien sollen im Sommer über ein attraktives, bezahlbares



Alles neu machte der Mai: Dutzende Finsterwalder packten beim Auffrischen mit an.



Freizeitangebot verfügen und die Kinder nicht an unbeaufsichtigte Badestellen an den umliegenden Seen getrieben werden. Bleibt zu hoffen, dass die Finsterwalder ihr „Schwimmbad der Freundschaft“ bis zum letzten Öffnungstag am 29. August ausgiebig nutzen.

Also: „Auf die Blöcke – fertig – los!“



**Schwimmstadion der Freundschaft**  
**Ponnsdorfer Berg**  
**Tel: 03531 8951 oder 2724**  
**Täglich 12:30 – 19:30 Uhr**  
**Eintritt: 2,- € Erwachsene, 1,- € Kinder bzw. ermäßigt**



Helfer von 7 bis 70 kratzten Schmutz von den Umkleiden oder harkten das Laub von den Liegeflächen.



### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stadtwerke und Energieversorger aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau,

Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Spremberg und Zehdenick

**Redaktion und Verlag:**  
 SPREE-PR, Märkisches Ufer 34,  
 10179 Berlin; Tel.: 030 24746812;

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard  
**Redaktionsleitung:**  
 Klaus Arbeit, Klaus.Arbeit@spree-pr.com

**Mitarbeit:** J.Eckert, S.Gückel, K.Maihorn,  
 B. Rechenbach, B. Weber, J. Wieduwilt

**Fotos:** H. Petsch, B. Rechenbach, D. Seidel, Stadtwerke, Archiv

**Satz:** SPREE-PR, G. Schulz (verantw.),  
 H. Petsch, G. Schulze, J. Wollschläger

**Druck:** Druckhaus Spandau

Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

## Großes Sommer-Preisrätsel

Seien Sie kreativ und ergänzen Sie folgenden Vers um mindestens zwei Zeilen. Benutzen Sie dabei bitte einmal das Wort Stadtwerke!

*Wasser, Strom und Gas, die fließen zuverlässig, Nacht und Tag, ...*

1. Preis: eBook-Reader jetBook Lite
2. Preis: 100 Euro
3. Preis: 50 Euro
4. - 6. Preis: Roman „Don Quijote“

Ihren Reim schicken Sie bitte unter dem Kennwort „Sommer-Preis Ausschreiben“ an Spree-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail an:

Klaus.Arbeit@spree-pr.com.  
**Einsendeschluss: 16. 07. 2010**

**Auflösung Ausgabe 1/2010**

- 1) Mongolei
- 2) 22. 3. 2010
- 3) European Celtic Musiv Festival

**Gewinner:**

**75 Euro:** Andrea Richter, Lübbenau  
**50 Euro:** Karsten Günther, Lichterfeld  
**25 Euro:** Annette Schmidt, Premnitz

**Wir gratulieren allen Gewinnern!**